



1. Vorsitzender: Rupert Appeltshauser, Probstgrund 18a, 96450 Coburg, Tel.: 231149
appeltshauser@initiative-stadtmuseum-coburg.de

18.04.2017

Liebe Mitglieder,

wir laden Sie hiermit zu unserer Jahreshauptversammlung am **Dienstag, den 23. Mai 2017 um 19.00 Uhr** im kleinen Saal des Münchner Hofbräu in der kleinen Johannisgasse 7 ein. Da es u. a. mit Vorschlägen über Änderungen der Satzung um entscheidende Perspektiven der Vereinsarbeit gehen soll, die wir intern ausführlich diskutieren möchten, finden wir es angebracht, den Kreis diesmal nur auf Mitglieder zu beschränken und auch auf Vertreter der Lokalpresse zu verzichten. Wegen der Bedeutung der Sitzung würden wir uns freuen, Sie in großer Zahl begrüßen zu können.

Einem Museum sind wir auch im vergangenen Jahr nicht nähergekommen. Auf der anderen Seite gibt es jedoch auch eine Reihe positiver Entwicklungen zu verzeichnen, die auf jeden Fall motivieren, mit Beharrlichkeit und gutem Mut unsere Arbeit fortzusetzen.

Dazu möchte ich unser Veranstaltungsprogramm zählen, aber auch die gute Vernetzung mit anderen Kulturträgern, auf deren Unterstützung und Mitarbeit wir bei dessen Verwirklichung zählen konnten. Wie z. B. das Netzwerk „Lebendige Erinnerungskultur“, das Evangelische Bildungswerk, einzelne Studiengänge der Hochschule, das Netzwerk „lebendige Demokratie“, die Experimentierplattform „Making Culture“ oder seitens der Stadt die Stadtbücherei oder das Amt für Schulen, Kultur und Bildung.

Und mit diesem Rückhalt eröffnen sich – selbst wenn in absehbarer Zeit kein Stadtmuseum zu erwarten ist in der Form, in welcher wir es uns einmal vorgestellt haben – doch neue und viele Möglichkeiten und Wege der Darstellung Coburger Geschichtskultur. Außerdem werten wir es als ein gutes Zeichen, dass für die Städtischen Sammlungen inzwischen wieder eine feste Betreuung gewährleistet ist und – wie die Ausstellung „Vorhang auf“ zur Theatermalerei zeigt – wieder auf Betreiben der Sammlungen hin Ausstellungen durchgeführt werden. Womit auch die Debatte um einen geeigneten Ort für solche Veranstaltungen eine neue Belebung erfährt.

Worauf es unter realistischen Gesichtspunkten hinausgehen könnte, wäre ein Konzept, wie wir es unter der Bezeichnung „kleine Lösung“ schon seit Anfang der 90er Jahre im Auge haben. In welcher Form und an welcher Stelle, ob nun innerhalb einer Kultureinrichtung auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes oder an einem anderen innerstädtischen Ort, das ist noch offen. Die Diskussion hat in dieser Beziehung erst begonnen und wir sind auf jeden Fall dabei.

Unter den Gegebenheiten halten wir es für angebracht, die Vereinssatzung in manchen Punkten der neuen Entwicklung anzupassen. Diesem Schreiben beiliegend finden Sie eine Änderungsvorlage der ersten drei Paragraphen der Satzung, des Paragraphen 16 (5) und des Paragraphen 20. Die Änderungsvorschläge stehen in Kursivschrift. Zum Vergleich liegt (in Schwarz bzw. Normalschrift) auch die bisherige Fassung der entsprechenden Passagen bei. Die Änderungen beziehen sich auf drei wesentliche Punkte:

- Der Begriff „Stadtmuseum“ wird so definiert, dass er anders als bisher sich nicht allein auf eine Museumseinrichtung in Alleinregie der Stadt beziehen muss, sondern – nach Möglichkeit natürlich weiterhin unter Beteiligung der Stadt – auch andere Formen der Organisation und Trägerschaft zulässt oder im Rahmen einer übergeordneten Kultureinrichtung umgesetzt werden kann.
- Das bisher allein als Provisorium definierte Ausstellungs- und Veranstaltungskonzept wird so formuliert, dass es zu einer eigenen und wichtigen Säule der Vereinsarbeit werden kann.
- Zu diesem Zweck sollen auch erweiterte Möglichkeiten für Sonderaufgaben, Beschäftigung und Anstellung (wie z. B. durch Werkverträge und Praktika) geschaffen werden (betrifft Änderungen in § 16, 5 oder § 20). Im Augenblick besteht z. B. die Notwendigkeit, dass jemand im Auftrag der Vorstandschaft die Koordination der Zusammenarbeit zwischen Verein und den Städtischen Sammlungen übernimmt.

Wir sind überzeugt, dass diese Änderungen der weiteren Arbeit des Vereins Auftrieb geben können. Bevor sie umgesetzt werden, ist es selbstverständlich notwendig, sie einer eingehenden Erörterung zu unterziehen.

Da Herr Gerhard Eckerlein mit Wirkung zum 01. Januar 2017 sein Amt als Kassenwart niedergelegt hat, steht außerdem die Neuwahl eines Kassenwarts an. Der Vorstand weiß die langjährige und äußerst pflichtbewusste Amtsführung von Herrn Eckerlein sehr zu würdigen und ist ihm zu großem Dank verpflichtet.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- | | |
|--------|---|
| TOP 1: | Begrüßung |
| TOP 2: | Verlesen des Protokolls der Mitgliederversammlung 2016 |
| TOP 3: | Bericht des 1. Vorsitzenden |
| TOP 4: | Kassenbericht |
| TOP 5: | Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstandes |
| TOP 6: | Nachwahl eines neuen Kassenwarts |
| TOP 7: | Vorstellung, Diskussion und Beschlussfassung über die Änderungen des Satzungstextes |
| TOP 8: | Hinweise zu Arbeitsschwerpunkten und Perspektiven der Vereinsarbeit |
| TOP 9: | Sonstiges |

Unsere nächste Vortragsveranstaltung findet am Donnerstag, den 04.05.2017 um 19.00 Uhr in der Stadtbücherei statt. Herr Dr. Thum spricht zum Thema: „Warten auf eine braune Zukunft - Die ‚österreichische Legion‘ im Coburger Land (1934/35)“. Ein Einladungsblatt mit einer genaueren inhaltlichen Beschreibung geht Ihnen noch gesondert zu.

Mit besten Grüßen im Namen der Vorstandschaft:

R. Appertbauer